



EVANGELISCH IN VAREL

MAGAZIN DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

Gesegnete Weihnachten



Kirche mit mir
Gemeindekirchen-
ratswahl

Bachs
Weihnachts-
oratorium

Sternsinger
2024
ökumenisch

Zukunft ist jetzt!

Wenn ich mir irgendeine Phase der Kirchengeschichte aussuchen dürfte, in der ich Pfarrer werden wollte, wäre es genau diese Zeit.“ Dieses mit strahlenden Augen vorgetragene Bekenntnis stammt von einem meiner Kollegen, der ebenfalls vor kurzem seine erste Pfarrstelle angetreten hat. Finden Sie diese Aussage genauso bemerkenswert wie ich, liebe Leserinnen und Leser? Immerhin leben wir in einer Zeit, in der die Menschen reihenweise aus der Kirche austreten – auch aus unserer Kirche, auch aus unserer Gemeinde. Es ist eine Zeit, in der Stellen gekürzt und Gebäude aufgegeben werden. Eine Zeit, in der sich mehr als nur Strukturen wandeln. Und der Kollege behauptet, er wolle nichts lieber als genau jetzt an eben diesen Prozessen beteiligt sein.

Was diese Zeit aktuell für den Kollegen so reizvoll macht, ist die große Offenheit vieler Menschen für gute Ideen: „Spätestens seit Corona haben auch die Letzten begriffen, dass wir Veränderungen brauchen.“ An vielen Orten sind Veränderungen heute viel leichter möglich als noch vor einigen Jahren. Was meinen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ist das auch in Varel so? Oder halten Sie den Kollege eher für einen idealistischen Spinner, der dringend mal wieder an einer Bauausschuss-Sitzung teilnehmen sollte, um

den Kontakt zur Realität nicht völlig zu verlieren?

In mir hat der hoffnungsvolle Blick des Kollegen auf unsere kirchliche Gegenwart etwas in Bewegung gesetzt. Ich finde es inspirierend, der „harten, kirchlichen Wirklichkeit“ nicht das letzte Wort zuzugestehen und trotzig zu beharren: Es gibt sie, die kirchliche Zukunft, die genau jetzt hier und dort bereits Realität wird. Eine Zukunft, bebend vor lauter Vitalität, Glaube, Hoffnung und Liebe. Was ich meine, ist eine Zukunft von wilder Schönheit, die aufbricht wie die Knospen an einem Barbarazweig, der, am vierten Dezember geschnitten, am Heiligabend erblüht. Eine zuversichtliche Zukunft, getragen von dem weihnachtlichen Zusage: „Fürchtet euch nicht!“ (Lk 2,10)

Der kroatische Theologe Peter Kuzmic hat einmal großartig formuliert: „Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören. Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen.“

Liebe Leserinnen und liebe Leser, ich wünsche mir zu Weihnachten ganz viel von diesem mutigen Glauben, der eine inspirierende kirchliche Zukunft in Varel Wirklichkeit werden lässt. Und was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Ihre Pastorin Maike Mittelsteiner

INHALT

MUSIK

Gospel, Gambe und Kinderchor 6

ÖKUMENE

Einfach einmal sich gegenseitig besuchen 7

RÜCKBLICKE

Emotionen, Erntedank und Rad-Event 9, 16, 18

AKTUELL

Neues aus der Vareler Schlosskirche 15

ERINNERUNG

Baltengräber auf dem Friedhof eingeweiht 20

REISEN

Krakau und Beskiden im Frühjahr erleben 22

AKTIV

Viele Termine in der Büppeler Arche 23

Titelbild:

Wie alle Jahre wieder wartet zu den Festtagsgottesdiensten in der Schlosskirche wieder der festliche geschmückte Weihnachtsbaum. **Bild: Dietmar Immel**

Impressum: Seite 22

Kirche im Netz

<https://www.ev-kirche-varel.de>



Hoffnungstag

Jugend im Kirchenkreis engagiert sich für guten Zweck **Seite 10**



Ökumene

Sternsinger-Aktion: Beide Konfessionen beteiligen sich **Seite 11**



Unter freiem Himmel

Erntedank zum ersten Mal auf dem Neumarktplatz **Seite 16**



Lichternacht

Lieder aus Taizé, Kerzenlicht und Impulse **Seite 21**

AKTUELL

„Kirche mit mir“- Wahl im März


KIRCHEMITMIR.^{DE}
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL

Im nächsten Frühjahr wählt die Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel einen neuen Gemeindegemeinderat. Wahltag ist der 10. März 2024. Der Slogan der kommenden Gemeindegemeinderatswahl lautet „Kirche mit mir“. Alle Mittel und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden sich daran ausrichten. Viele wichtige Entscheidungen zum Thema „Wie sieht kirchliches Leben bei uns vor Ort in Zukunft aus?“ wollen getroffen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten.

Die Voraussetzungen dafür regelt das aktualisierte Kirchengesetz über die Bildung der Gemeindegemeinderäte, das die oldenburgische Synode im November 2022 beschlossen hat. Es enthält zahlreiche Neuregelungen. Die Stimmabgabe für die Wahlberechtigten wird erleichtert und die Wahlabläufe für die Kirchengemeinden werden vereinfacht. Es wird auch die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen gefördert.

Wählen dürfen alle, die am 10. März 2024 mindestens 14 Jahre alt sind und seit wenig-

tens drei Monaten der Kirchengemeinde Varel angehören.

Die Gemeindegemeinderatswahl 2024 bietet erstmals neben der allgemeinen Briefwahl auch die Möglichkeit, online an der Wahl teilzunehmen: Die Onlinewahl findet von Anfang Februar bis zum 3. März 2024 statt. Alle Unterlagen für die Brief- und Onlinewahl erhalten die Wahlberechtigten rechtzeitig. Daneben gibt es aber auch die Möglichkeit in einem Wahllokal zu wählen. Dieses ist am Wahltag im Gemeindehaus an der Schlosskirche in der Zeit von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr möglich.

20 Personen haben sich bereit erklärt, für die Gemeindegemeinderatswahl zu kandidieren. Das sind:

Norbert Ahlers, Peter Betten, Heidrun Bleß, Peter Brunken, Lars Burgard, Anke Diehl-Heise, Christian Dobberstein, Klaus Engler, Ute Gemein, Dirk Heise, Dorthe Hoffmann, Philipp Hoffmann, Mattis Hoffmann, Claudia Kaminski, Brigitte Lutz-Willrodt, Tekla Michel, Mona Schübel, Christel Spitzer, Hajo Thümler, Felix Thümler.

Weitere Informationen zur Wahl sind auf der Website www.kirchemitmir.de abrufbar.

Diese Kandidaten wollen sich engagieren:

Felix Thümler

20 Jahre, ledig
Auszubildender Fachinformatiker für Systemintegration

Ich stelle mich zur Wahl, weil ich Lust habe, als junger Mensch in der Kirche etwas zu bewegen. Ich möchte mich mit meinen Ideen einbringen, damit die Kirche auch für junge Menschen wieder attraktiver wird. Ich bin seit 14 Jahren bei den Pfadfindern. Seit



5 Jahren bin ich Teamer und Techniker in der Kirchengemeinde Varel. Ich habe schon einige Konfirmandenfreizeiten mitgeleitet und habe in den vergangenen Jahren das Krippenspiel technisch begleitet.

Hajo Thümler

59 Jahre, verheiratet, zwei Kinder; Diplom Chemiker, Chemie- und Physiklehrer an einer Berufsfachschule in Oldenburg
Meine Beziehung zur Kirchengemeinde: Getauft 1964 über der Münstermann-Taufschale und konfirmiert 1978 von Pastor Jürgens in der Schlosskirche.

Seit 2018 gehöre ich dem Gemeindegemeinderat der evangelischen Kirche als berufenes Mitglied an. Hier bin ich seitdem im



Gemeindegemeindefachausschuss, in der Diakonie und im Friedhofsausschuss tätig. Mein Anliegen in der evangelischen Kirche Varel ist es, das gemeinschaftliche Kirchenleben mitzugestalten und für die Zukunft neue Ideen und Anregungen einzubringen und in den Ausschüssen mithelfen

diese umzusetzen. Dafür einstehe ich, dass die Kirche zu den Menschen kommt.

Lars Burgard

55 Jahre, Richter am Amtsgericht.

Ich kandidiere für den Gemeindegemeinderat, weil ich etwas von den positiven Erfahrungen meines Glaubens an Jesus Christus zurückgeben möchte.



Fortsetzung nächste Seite

AKTUELL

Diese Kandidaten wollen sich engagieren:

Brigitte Lutz-Willrodt

60 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Lehrerin an den BBS Varel
Seit 17 Jahren bin ich im Lektor-



renteam in der Arche in Büppel tätig und seit einiger Zeit auch im Taizé-Team. Außerdem singe ich in der Kantorei an der Schlosskir-

che. Ich kandidiere, weil ich aktiv an der Gestaltung der kirchlichen Arbeit in meiner Gemeinde mitwirken möchte.

Norbert Ahlers

60 Jahre, Mitarbeiter beim Mellumrat e.V.
Ich kandidiere, weil ich helfen möchte, den Herausforderungen der Kirchengemeinde Varel in den kommenden Jahre offen zu begegnen. Die Entwicklungen der Mitgliederzahlen will ich nicht beklagen, sondern möchte vielmehr mit meinem Engagement die Gemeinde unterstützen, dass sie trotz all der Bedrängnis ein Ort des Glaubens, des Vertrauens und des offenen Gesprächs bleiben kann.



Tekla Michel

70 Jahre, Krankenschwester a. D.



Ich kandidiere, weil unsere Kirche die Gesellschaft zusammenhält - sie hilft und unterstützt alle Menschen. Im Gemeindekirchen-

rat habe ich die Möglichkeit, mitzugestalten - und dazu beizutragen, dass die Tafel weiterhin unter unserer Trägerschaft die Not lindern kann.

Claudia Kaminski

58 Jahre, Studienrätin an den BBS Varel
Ich kandidiere, weil ich mich (wieder) für die Kirche engagieren möchte. Aktuell befindet sich Kirche im Umbruch. Wie wird sie wohl hier bei uns in Varel in 20 Jahren aussehen?

Ich möchte meine Erfahrungen und Fähigkeiten aktiv einbringen, damit auch zukünftige Generationen in unserer Gemeinde die Möglichkeit haben, ihren Glauben in der Gemeinschaft mit anderen Menschen auszuüben und die Kirche als Ort der Besinnung und der Anregung zu erleben. Nach dem erfolgreichen Abschluss des „Baltengräberprojektes“ interessiert mich besonders die Mitarbeit im Friedhofsausschuss, grundsätzlich bin ich aber offen und helfe gern mit, wo ich gebraucht werde.



Mona Schübel

verheiratet, 63 Jahre,
Kunstpädagogin
Seit acht Jahren in Varel lebend,



fühlte ich mich von Anfang an der Schlosskirche verbunden. Warum? Je tiefer der Glaube ist,

umso mehr schärft er die Vernunft. Wenn der Glaube blind

wird, stirbt er (Mahatma Gandhi). Daran arbeite ich, für mich und die Gesellschaft.

Anke G. Diehl-Heise

52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder (13 J. und 12 J.), Ärztin
Ich kandidiere, weil die Gemeinde seit meiner



Kindheit einen wichtigen Platz in meinem Leben einnimmt. Ich habe die Gemeinde nicht nur als Ort des Glaubens, sondern auch als Ort der Unterstützung, des Trostes und der Gemeinschaft erlebt. Kirche ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Ich möchte daran mitarbeiten und gestalten, dass die ältere und jüngere Generation sich in einer zukunftsfähigen Kirche wiederfindet.

Dirk Heise

56 Jahre, Erster Stadtrat

Ich kandidiere, weil die evangelische Kirche ein Teil meiner Identität ist und ich mich dafür einsetzen möchte, dass die protestantischen Traditionen bewahrt werden."



Philipp Hoffmann

52 Jahre, IT Sachbearbeiter
Neue Wege – alte Wege, Menschen, Gemeinschaft, Gottesdienst. Das sind meine Schlagwörter für die Veränderung der ev. Kirchengemeinde Varel, die

ich gerne mitgestalten möchte. Als Kreis- und Landessynodaler wirke ich schon überregional, nun möchte ich unsere Kirchengemeinde in eine gemeinschaftliche Zukunft begleiten. Als ehrenamtlicher Predigtilektor der Kirchengemeinde habe ich viele Menschen in den Gemeindehäusern kennengelernt und deren Ideen für unsere Kirchengemeinde mit- und wahrgenommen. Diese Ideen will ich für uns Gemeindeglieder in den Kirchenrat einbringen. Für eine zukunftssichere Kirchengemeinde Varel für jung und alt.

Klaus Engler

73 J, Kommunalbeamter a. D.
Für eine lebendige Kirchengemeinde müssen viele Personen aktiv sein. Nach langjähriger Mitarbeit im Gemeindekirchenrat mit verschiedenen Schwerpunkten möchte ich begonnene Projekte und geplante Maßnahmen (z. B. Sanierung Gruft und Münstermannaltar, Neugestaltung Westportal) zu einem guten Abschluss bringen und auch weiterhin die Zukunft in unserer Kirchengemeinde mitgestalten.



Ute Gemein

57 Jahre, verheiratet, Einzelhandelskauffrau
Ich bin seit 2006 Lektorin in der



Kirchengemeinde, zudem arbeite ich im Besuchsdienstkreis mit. Von 2006 bis 2012 war ich bereits Mitglied im Gemeindekirchenrat. Dieses ist nun meine zweite Kandidatur.

Fortsetzung nächste Seite

AKTUELL

Diese Kandidaten wollen sich engagieren:

Peter Betten

71 Jahre, Rentner
Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil mir die Arbeit dort einfach Spaß macht - und das schon seit 12 Jahren. Ich leite in Obenstrohe den Seniorenkreis mit über 30 Teilnehmern.



Christel Spitzer

65 Jahre, verheiratet, Kirchenbürosekretärin a. D.
Seit mehr als 44 Jahren als Kirchenbürosekretärin und Kirchenmusikerin im Nebenamt habe ich großes Interesse an den Belangen innerkirchlicher Pläne und Entscheidungen.



Heidrun Bleß

Jahrgang 1955, Lehrerin a.D.
Für den Gemeinderat kandidiere ich, weil es mir wichtig ist, dass die Kirche als eine Institution erhalten bleibt, die die christlichen Werte, welche das menschliche Miteinander in Europa seit langem prägen, bewahrt und an zukünftige Generationen weitergibt. Mein besonderes Interesse gilt dem Varel Friedhof, der sich in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde befindet.



Dorthe Hoffmann

55 Jahre, Bereitschaftspflegerin für das Jugendamt
Ich glaube an Gott



und soziale Verantwortung und daran, dass Menschen nur in Gemeinschaft gut leben können. Darum arbeite ich im Ehrenamt: als Pflegemutter, als Sängerin, als Betreuerin für Jugendliche, im Weltladen, in der Kreissynode und im Kreiskirchenrat.

Peter Brunken

63 Jahre, Maurermeister
Ich kandidiere, weil die Arbeit im Gemeinderat eine sehr gute Möglichkeit bietet, sich ehrenamtlich zu engagieren und man somit auch seiner sozialen Verantwortung in der Gemeinde gerecht werden kann.



Christian Dobberstein

35 Jahre alt, Mechatroniker, studiert Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Luftfahrttechnik
Ich kandidiere, weil mir die jetzige Arbeit im Gemeinderat



rat sehr viel Freude bereitet und ich mich weiterhin gerne für die Gemeinde engagiere. Es gibt noch viele

Projekte, bei denen ich mich einbringen möchte, um diese gemeinsam mit den anderen Mitgliedern fertig zu stellen.

Mattis Hoffmann

18 Jahre, in Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten
Ich wurde 2019 konfirmiert, seitdem bin ich Mitglied in der Evangelischen Jugend Oldenburg. Ich habe mir vor einem Jahr bereits vorgenommen, für den Gemeinderat zu kandidieren. Mein Ziel war und ist es in der Kirche 'was zu verändern, um auch junge Menschen an Kirche heranzuführen.



Klimafasten für die Umwelt

Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christ*innen nutzen die Fastenzeit z.B. um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen. Oder sie nutzen das Fasten, wie Gott es liebt, um mit gelebter Solidarität zu teilen.

Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen

und positiver Veränderung.

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten dar-

unter leiden.

In den sieben Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (vom 14. Februar bis zum 30. März 2024) besinnen auch wir uns der christlichen Einladung zur Umkehr.

Wir versuchen positive Veränderungen zu erzielen, um Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“ Die Aktion Klimafasten bietet einen bunten Strauß an Themen



und Ideen zum Nachmachen an. Wir nehmen uns Zeit...

für die Frage wie Erneuerbare

Energien und Energieeinsparung unsere Energieversorgung erleichtern

für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver)brauchen für die genauere Betrachtung unseres Flächenverbrauchs um mal anders mobil zu sein für Biodiversität um Glück zu finden

MUSIK

Gospel, Gambe und Kinderchor

Bachs Weihnachtsoratorium in der Schlosskirche

Johann Sebastian Bachs (1685-1750) Weihnachtsoratorium besteht aus sechs einzelnen Teilen in Kantaten-Form, die nach Vorstellung des Komponisten in sechs Gottesdiensten zwischen dem 1. Weihnachtstag und dem 6. Januar (Fest der Erscheinung Christi) aufgeführt werden sollten. Bach hielt sich bei der Uraufführung 1734/35 in der Nikolai- und der Thomaskirche in Leipzig und auch später streng an diese liturgische Aufteilung.

Nach dem Tod des Komponisten war das Werk lange vergessen. Nach der Wiederentdeckung im Zuge der von Mendelssohn eingeleiteten Bach-Renaissance im 19. Jahrhundert ist eine Aufführung des Weihnachtsoratoriums im liturgischen Rahmen die seltene Ausnahme. Heute wird das Werk vorwiegend konzertant aufgeführt und es ist gängige Praxis, dass für einen Konzertabend einzelne Kantaten ausgewählt werden, meistens – wie in diesem Konzert – die Teile I bis III.

Allein diese drei Kantaten bieten von der strahlenden Einleitung „Jauchzet, frohlocket!“ bis zu „Herrscher des Himmels“, dem festlichen Schlusschor der dritten Kantate, eine Fülle wunderbarer Musik, die Bachs „komponierte Weihnachtsgeschichte“ zu einem der populärsten geistlichen Vokalwerke werden ließ.

Das Konzert ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Kirchengemeinde und des Vereins für Kunst und Wissenschaft.

Seit der Gründungszeit des Traditionsvereins vor fast 150 Jahren haben Kuwi und evangelische Kirche immer wieder Schlosskirchen-Konzerte gemeinsam organisiert. Einst in Varel bekannte Akteure, darunter die Kirchenchorleiter und Organisten Rudolf Schauder (1868-1930) und Gerhard Müller (1880-1959) sowie Kantoreigründer Hans-Reinhard Aukshun (1939-2019), waren auch persönlich eng mit dem Kulturverein verbunden, letzterer als Mitglied des Vorstands – so wie der heutige Kantor Thomas Meyer-Bauer, der seit 2002 stellvertretender Vorsitzender ist. Im Rahmen dieses Konzertes sollen auch die Verdienste des scheidenden Kuwi-Vorsitzenden Klaus Weber gewürdigt werden.

Hans Sauer

Bach à la française

Claas Harders, Gambist aus Bremen, spielt am Sonntag, 7. Januar 2024 um 18.00 Uhr ein Solokonzert in der Schlosskirche. Harders setzt sich in seinen Programm gerne mit der Musik Johann Sebastian Bachs auseinander, obwohl dieser keine Stücke für die Gambe allein komponierte, gleichwohl das Instrument sehr schätzte. Auch die Gegenüberstellung mit anderen Komponisten der Bachzeit interessiert Harders immer wieder. So stellt er im Programm „Bach à la française“ die Musik Bachs derjenigen von Marin Marais gegenüber. Es erklingt die erste Cellosuite BWV 1007 mit ihren 7 Sätzen, denen verschiedene Charakterstücke von Marais zugeordnet werden.



Claas Harders wird moderierend durch das Programm führen. Das Programm wurde mit großem Erfolg im Gerhard Marcks-Haus in Bremen gespielt, wir freuen uns, es nun bei uns in der Schlosskirche zu hören.

Der Eintritt beträgt 15.-Euro.

Die Termine auf einen Blick

Nach der wunderbaren Aufführung des Mendelssohnschen „Elias“ im Oktober und dem Konzert „Jesu meine Freude“ im November folgt nun im Dezember/Januar ein reiches musikalisches Programm in der Schlosskirche, zu dem wir herzlich einladen.

Am 10. Dezember 2023 singt der Gospelchor „Die Amatöne“ sein diesjähriges Konzert, es folgt am dritten Advent, 17. Dezember 2023, die Aufführung der „Weihnachtsgeschichte“ von C. Orff/G. Keetmann mit dem Kinderchor und

vielen Instrumentalisten und am 23. Dezember 2023 das „Weihnachtsoratorium“ (Kantaten 1-3) von Johann Sebastian Bach mit der Kantorei. Am 7. Januar 2024 schließlich spielt Claas Harders, Gambist aus Bremen, ein Solokonzert unter dem Titel „Bach à la française“.

09.12.2023, 19.00 Uhr
Gospelkonzert
Die Amatöne
Ltg.: Jonas Kaiser

17.12.2023, 16.00 Uhr
„Die Weihnachtsgeschichte“
C.Orff/G.Keetmann
Kinderchor, Jugendkantorei,
Instrumentalisten
Ltg.: Dorothee Bauer

23.12.2023, 18.00 Uhr
J. S. Bach -
„Weihnachtsoratorium“
Kantorei an der Schlosskirche,
Solisten Elbipolis
Barockorchester Hamburg.
Ltg.: Thomas Meyer-Bauer

07.01.2024, 18.00 Uhr
„Bach à la française“
Claas Harders, Gambe

ÖKUMENE

Gutes tun - mit oder ohne Gott?

Viele Menschen erklären heute freimütig, dass sie Gott überhaupt nicht brauchen, um ein sinnerfülltes Leben zu führen und dabei an sich selbst sogar die gleichen moralischen Anforderungen zu stellen wie wir Christen. Das hieße also, nicht mein Haus, meinen Job, meinen Spaß und mein Geld über alles zu stellen, sondern mitmenschlich zu sein, Andersdenkende zu achten und meinem Leben so durch Nächstenliebe und Bewahrung der Schöpfung einen Sinn zu geben, der mich – wer weiß – womöglich sogar noch zum Vorbild für andere macht.

Ihnen sagen wir Christen: „Ja, das kannst du alles tun, wenn du willst. Du kannst alles an Liebe, Güte, gestiftetem Frieden und geschenkter Freude ohne Gott leisten, wenn du willst. Weil du die Talente bekommen hast, kannst du sie reiche Frucht bringen lassen. Aber: Du brauchst das alles nicht ohne Gott zu tun. Verstehe: Du hast das Recht zu hoffen. Dein Menschenrecht. Du darfst in deinem

Streben darauf hoffen, dass es einen Gott gibt, der sich sehr wohl dafür interessiert, was du hier tust und die Absicht hat, dich für deine guten Taten so reich zu belohnen, wie es dein Vorstellungsvermögen übersteigt. Denn deinem menschlichen Verstand sind Grenzen gesetzt, und für Gott gibt es diese Grenzen nicht. Wer sollte es dir verbieten, auf so etwas zu hoffen? Was sollte dich davon abhalten? Lasse dich nicht durch Kleingeist und Kleinmut hoffnungslos machen!“

Der Zeitgeist war immer und ist noch jetzt Kleingeist, der Pessimismus in Wirklichkeit Kleinmut.

Das ist auch die frohe Botschaft dessen, der sich im Advent uns durch Johannes den Täufer ankündigt. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit – lasst euch froh machen, weil das Unfassbare des Universums für euch etwas unvorstellbar Großes bereit hält, das euch Gutes tun will und an das ihr glauben dürft. Ihr dürft glauben. Macht euch bereit durch Umkehr von



allen Lastern, so gut ihr könnt, und ihr werdet nicht den ewigen Tod, sondern Wohlwollen finden. O Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein. Lasst euch Mut machen zum Glauben, es ist nicht so schwer, wenn der Mensch nur bereit ist. Bereitet doch feintüchtig den Weg dem großen Gast. Drei kleine Zeilen aus Kirchenliedern, die Katholiken und Protestanten kennen. Die einen halten ihre Heiligen Messen feierlicher, die anderen legen mehr Wert auf die Predigt. Jeder versuche einmal wieder, was es ihm gibt in die Kirche zu gehen, und warum nicht einmal bei den Anderen? Vielleicht finden Sie doch etwas Helleres, Froheres und Schöneres als die meisten heutigen Bücher, Filme, Musikergesänge, Baustile, Gemälde, Skulpturen uns mit ihrem Zeitgeist geben können. Einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Und die Kirchen selbst? Jede hat so viel Missbrauch auf ihrem Kerbholz, dass sie die Umkehr

dringend nötig hat. Ich wünsche beiden Kirchen, auch daran zu glauben, was Gott denjenigen bereitet, die einfach weitermachen und nicht von ihrem bösen Tun umkehren wollen ...

Godehard Gottwald

Godehard Gottwald ist Kantor der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius Varel, leitet ökumenische Projektchöre und greift für unser Gemeindemagazin ökumenische Themen auf.

Die evangelische Schlosskirche (oben) und die katholische St.-Bonifatius Kirche: Godehard Gottwald rät den Gemeindegliedern, sich einfach 'mal gegenseitig zu besuchen.

Bilder: Wolfgang Müller



Gospelchor „Amatöne“ singt in der Schlosskirche

Ob bei „Kirche am Deich“ in Dangast, beim großen Martin-Luther-King-Musical, auf Kirchentagen oder beim Schlosskonzert in Neuenburg: Wo auch immer der Vareler Gospelchor „Amatöne“ unter der Leitung von Jonas Kaiser gastiert, ist das Publikum begeistert. Und so wird auch das Adventskonzert am 9. Dezember

um 19 Uhr in der Vareler Schlosskirche wieder ein ganz besonderes Erlebnis werden.

Auf die Gäste wartet ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm mit deutschen und englischen Titeln.

Durch das Programm führt Pfarrer Edgar Rebbe - der auch im Chor mitsingt. Der Eintritt ist frei.



Der Gospelchor „Amatöne“ beim Auftritt im Weltnaturerbeportal während der „Kirche am Deich“. Bild: Wolfgang Müller

**BESTATTUNGSDIENST
VAREL**

Wir helfen, wenn man Hilfe braucht.
Anmeldung der Sterbefälle und Beratung durch

Küster Raimund Recksiedler
Küsterei an der Auferstehungskirche
Oldenburger Str. 41 · 26316 Varel
Telefon 0 44 51 / 56 90
bestattungsdienst-varel@t-online.de
www.ev-kirche-varel.de

Folgen Sie uns auf

Blumenpark
Königliche Blumen- & Floristik am Friedhof

**Am
Friedhof
Varel**
04451/5878
Schütte

**Trauerfloristik
Grabpflege
Grabgestaltung**

www.blumenpark-schuette.de

HELMUT STEINBACH GMBH
STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER
STAATL. GEPR. STEINTECHNIKER

**GRABDENKMALE
NACHSCHRIFTEN
EINFASSUNGEN · FINDLINGS**

**Bei uns:
GRABMAL-VORSORGEVERTRÄGE**

**OLDENBURGER STR. 18 u. 35 A
26316 VAREL
TELEFON 0 44 51 / 95 95 91
TELEFAX 0 44 51 / 95 95 92**

SEIT 1953

Die blaue Mauritius...

... muss es ja nicht unbedingt sein. Aber ansonsten sind wir für jede Briefmarke dankbar, die Sie uns überlassen.

Die traditionsreiche Briefmarkenstelle Bethel bietet vielen behinderten Menschen Arbeit.

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel
Briefmarkenstelle
Quellenhofweg 25,
33617 Bielefeld

Bethel

sea-watch.org/spenden/

**Sea-Watch.org
RETTEN STATT REDEN**

**Sea-Watch e.V. · BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88**

Sea-Watch.org

RÜCKBLICK

Emotionen und Premieren



Vor der „Jantje von Dangast“ erlebte die „Deichgemeinde“ eine ganz besondere Andacht - diesmal mit dem jungen Musiker Phillip Theesfeld, begleitet von Bernd Grafe.

Bild: Wolfgang Müller

Das Mädchen, das vor der „Jantje“ zur Musik tanzte, das Pärchen, das sich beim Gemeindelied „Herr Deine Liebe...“ glücklich aneinander schmiegte, Menschen, die bei der meditativen Einlage von Pfarrer Edgar Rebbe Tränen in den Augen hatten: Das waren nur einige der emotionalen Augenblicke bei der „Kirche am Deich“, die in diesem Sommer wieder Gäste aus nah und fern anzog und begeisterte - bis zu 250 waren es an den einzelnen Abenden.

Acht Andachten gehörten auch in diesem Jahr zu den Gottesdiensten der besonderen Art. Und diese „Kirche einmal anders“ lebte gerade in diesem Juli und August von Premieren und Überraschungen.

Neben den „Moorland Pipes & Drums“ mit ihren Trommeln und Dudelsäcken oder dem Posaunenchor Varel war es die Familie Splettstößer mit Freunden, die mit dem „Oldenburger Land“ eine Welturaufführung boten. Erstmals dabei waren der Männerchor der Neupostolischen Kirche sowie der „Neuenburger Schlossgesang“ und der Projektchor Butjadingen. Jung-



Am Kurhaus eröffnete Varels neue Pastorin Ulrike Burkardt die diesjährige „Kirche am Deich“.

Bild: Wolfgang Müller



Für eine besondere Atmosphäre sorgte die Andacht am Lagerfeuer bzw. Feuerkorb.

Bild: Leon Jonas Inhülsen

Star Phillip Theesfeld, begleitet von Bernd Grafe, sorgte für ganz neue Klänge. Und eine Premiere war am Kurhaus-Strand auch die „Kirche am Deich“ erstmals an einem Lagerfeuer, zünftig untermalt von Pfarrer Edgar Rebbe mit Gitarre und Gesang. Erstmals bei dieser Andachtsreihe waren auch Varels neue Pfarrerrinnen Ulrike Burkardt und Maike Mittelsteiner dabei.

Die Gottesdienste unter freiem Himmel, die in diesem Jahr die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft zum Leitthema hatten, feiern 2024 ihr 20-jähriges Bestehen. Die Organisatoren, Karl-Heinz Martinß und Wolfgang Müller, tatkräftig unterstützt von Leon Jonas Inhülsen, bereiten jetzt schon die acht Andachten im Juli und August 2024 vor.

Die Gottesdienste an immer anderen Orten, mit immer anderer Musik und in immer anderer Besetzung stehen in der Trägerschaft der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel; beteiligt sind auch die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius, die ev.-freik. Gemeinde und die Neupostolische Kirche Varel.

Wolfgang Müller

JUGEND

Auf zum Hoffnungstag...

Anfang Oktober war es so weit: ca. 380 Konfirmand:innen aus dem Kirchenkreis Friesland Wilhelmshaven, begleitet von Ihren Pastor:innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen machten sich auf den Weg zum Hoffnungstag (HOTA). Auch ein Doppeldeckerbus vollbesetzt mit Konfirmand:innen aus Varel war darunter.

In diesem Jahr trafen sich alle in der IGS Wilhelmshaven. Hier hatte bereits ein großes Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiter:Innen zusammen mit den Diakon:innen des Kreisjugenddienstes vieles für sie vorbereitet.

Zu Beginn feierten alle zusammen eine Andacht. In dieser wurde mit einem kleinen Anspiel das diesjährige Projekt von Brot für die Welt: „Lithium-Abbau bedroht Mensch und Natur in Bolivien“ thematisiert. Es wurde auf das Für und Wider des Lithium Abbaus eingegangen. Außerdem stimmten sich alle mit schwungvollem Gesang mit Bewegungen auf den Tag ein.

Anschließend lud ein Markt der Möglichkeiten ein, sich in unterschiedlichster Weise dem Thema des Tages zu nähern: Auf verschiedenen Fitnessgeräten konnten die Jugendlichen sich auspowern und sehen, wieviel Energie dadurch erzeugt wird. In einer Quiz-Ecke konnten

Kleingruppen ihr Wissen über Lithium und Bolivien testen. Es gab Infotafeln und einen Film, um sich umfassend über die Auswirkungen des Abbaus von Lithium zu informieren. In einer anderen Ecke wurde zum Weltspiel eingeladen. Durch die Darstellung auf einer großen Weltkarte macht das Weltspiel Zahlen, Verteilungen und Machtstrukturen auf der Welt begreifbar.

Das Thema Upcycling konnte in kreativen Angeboten umgesetzt werden. Aus bunten Prospekten wurden Papierperlen gedreht und zu Armbändern aufgezogen und aus Wollresten entstanden Freundschaftsbänder. Weitere Spiele und kreative Angebote führten dazu, dass der Besuch des Marktes der Möglichkeiten abwechslungsreich gestaltet werden konnte.

Den Markt der Möglichkeiten rundete ein Besuch im „Lama-Café“ ab. Hier war Zeit für eine Pause und auch einen kleinen Snack. Unter anderem gab es von Jugendlichen im Vorfeld selbst gebackene Kekse in Lama-Form.

Bei den unterschiedlichen Ständen erhielten die Jugendlichen Dominosteine. Diese wurden zu einer Domino Rallye aufgebaut, die in der Abschlussveranstaltung für alle sichtbar in Bewegung gesetzt wurde. Alle konnten sehen: „Wir haben



gemeinsam etwas in Bewegung gebracht!“

Die Jugendlichen haben im Vorfeld des HOTAs Spenden für das Projekt von Brot für die Welt gesammelt, die sie an diesem Tag abgaben. Ein Team zählte alle Spenden vor Ort. Das Vorläufige Ergebnis von ca. 4200,00 € wurde ebenfalls in der Abschlussveranstaltung verkündet und kräftig beklatscht. Nach einem Segen und einem gemeinsamen schwungvoll gesungenen „Laudato si“ machten sich alle gut gelaunt wieder auf den Weg nach Hause.

Die Zusammenarbeit vieler verschiedener Menschen, machte den Hoffnungstag zu einer guten Aktion und zeigte in verschiedenen Ebene, dass Hoffnung schenken möglich ist.

Ulrike Strehлке-Zobel



AKTUELL

Sternsingen 2024 ökumenisch

Unterwegs zu den Menschen

Anfang Januar machen sich in Varel und umzu die evangelischen und katholischen Sternsinger gemeinsam auf ihren Weg zu den Menschen beider Konfessionen. Am Sonnabend, den 13. Januar 2024, sind die kleinen und großen Königinnen und Könige im Einsatz für Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ überbringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt. Das C+M+B wird dabei entweder als die Anfangsbuchstaben der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gedeutet, öfter aber als Segensbitte: Christus mansionem benedicat. Am Sonntag, 14. Januar, wird ein gemeinsamer Abschluss der Aktion in der Schlosskirche gefeiert.

Schutz von Umwelt und Kultur im Mittelpunkt

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ heißt das Leitwort der 66. Aktion Dreikönigssingen, die Beispielregion ist Amazonien. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der

sich Kinder für Kinder engagieren. Mehr als 1,3 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 78.000 Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2024 wird deutlich, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt, wie die Projektpartner der Sternsinger junge Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur zu schützen. Zugleich verdeutlicht die Aktion, dass Mensch und Natur am Amazonas und überall auf der Welt eine Einheit bilden. Die Sternsinger werden ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Mit den gesammelten Spenden fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Kinderprojekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.



Auch in Varel sind im Januar Sternsinger unterwegs - diesmal ist die Aktion ökumenisch. Kindermissionswerk.

Unterstützung gesucht

Für ein paar Tage Königin oder König sein, Gutes tun und die Welt verbessern: Verlockender könnten die Angebote kaum sein, die die Sternsinger in Varel den Kindern machen. Für die kommende Aktion Dreikönigssingen werden Kinder und Jugendliche gesucht, die sich beim Sternsingen engagieren möchten. Darüber hinaus werden erwachsene Begleitperso-

nen gesucht, die ehrenamtlich bei der Vorbereitung helfen und die Sternsingergruppen betreuen. Ein Vorbereitungstreffen findet am Dienstag, 19. Dezember, von 16:30 bis 18:00 Uhr im Forum alte Kirche (Osterstraße) statt. Weitere Infos gibt es bei Pastorin Maike Mittelsteiner unter Tel. 0175 – 66 24 240 oder per Mail unter maike.mittelsteiner@kirche-oldenburg.de

GOTTESDIENSTE

SCHLOSSKIRCHE

Schlosskirche



03.12.2023 10.00 Uhr **1. Advent** Gottesdienst
Pfarrerin Mittelsteiner

10.12.2023 10.00 Uhr **2. Advent** Gottesdienst mit
anschl. Kirchencafé Pfarrerin Mittelsteiner

17.12.2023 10.00 Uhr **3. Advent** Gottesdienst
Pfarrer Strobel

24.12.2023 14.00 Uhr **Heiligabend** Krippenspiel
16.00 Uhr Christvesper Pfarrerin Mittelsteiner
18.00 Uhr Christvesper Pfarrer Strobel
23.00 Uhr Christnacht Pfarrerin Mittelsteiner

25.12.2023 10.00 Uhr **1. Weihnachtstag** Gottesdienst
Pfarrer Löffel

26.12.2023 10.00 Uhr **2. Weihnachtstag** Gottesdienst
Pfarrerin Burkardt

1. Sonntag nach dem Christfest

31.12.2023 17.00 Uhr Altjahresgottesdienst
Pfarrerin Mittelsteiner

01.01.2024 KEINE GOTTESDIENSTE

1. Sonntag nach Epiphania

07.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Strobel

2. Sonntag nach Epiphania

14.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
anschl. Kirchencafé Pfarrerin Mittelsteiner

3. Sonntag nach Epiphania

21.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung
von Pfarrer Löffel in den Ruhestand

Letzter Sonntag nach Epiphania

28.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Mittelsteiner

Sexagesimä

04.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Strobel

Estomihi

11.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Mittelsteiner

Invokavit

18.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Burkardt

Reminiszere

25.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Mittelsteiner

BÜPPEL

Büppel



03.12.2023 11.00 Uhr **1. Advent** Familiengottesdienst
Pfarrerin Burkardt

17.12.2023 18.00 Uhr **3. Advent** Taizè-Gottesdienst
mit Friedenslicht aus Bethlehem
Pfarrerin Burkardt und Team

24.12.2023 14.00 Uhr Heiligabend Krippenspiel
15.30 Uhr Krippenspiel Pfarrerin Burkardt
18.00 Uhr Christvesper Pfarrerin Burkardt

1. Sonntag nach dem Christfest

31.12.2023 17.00 Uhr Altjahresgottesdienst mit
Abendmahl Pfarrerin Burkardt

2. Sonntag nach Epiphania

14.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Burkardt

Letzter Sonntag nach Epiphania

28.01.2024 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst Taizé-Team

02.02.2024 Nacht der Lichter Pfarrerin Burkardt

Estomihi

11.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Burkardt

Reminiszere

25.02.2024 18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst Taizé-Team

DANGASTERMOOR

Dangastermoor



03.12.2023 10.00 Uhr **1. Advent** Gottesdienst
Pfarrer Löffel

17.12.2023 10.00 Uhr **3. Advent** Gottesdienst
Pfarrer Löffel

24.12.2023 13.30 Uhr Heiligabend Krippenspiel
15.00 Uhr Christvesper Pfarrer Löffel
17.00 Uhr Christvesper Pfarrer Löffel

2. Sonntag nach Epiphania

14.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Löffel

Invokavit

18.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Strobel

OBENSTROHE

Obenstrohe



03.12.2023 11.00 Uhr **1. Advent** Gottesdienst
in der Turnhalle Pfarrer Rebbe

10.12.2023 10.00 Uhr **2. Advent** Gottesdienst
Pfarrer Rebbe

17.12.2023 10.00 Uhr **3. Advent** Gottesdienst
Pfarrer Rebbe

24.12.2023 14.00 Uhr **Heiligabend** Krippenspiel
15.30 Uhr Christvesper Pfarrer Rebbe
18.00 Uhr Christvesper Pfarrer Rebbe

1. Sonntag nach dem Christfest

31.12.2023 17.00 Uhr Altjahresgottesdienst
Pfarrer Rebbe

1. Sonntag nach Epiphania

07.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rebbe

19.01.2024 „Hör-Bar“ Freitag Abend

Letzter Sonntag nach Epiphania

28.01.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Burkardt

Sexagesimä

04.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rebbe

Estomihi

11.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rebbe

19.01.2024 „Hör-Bar“ Freitag Abend

Reminiszere

25.02.2024 10.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Rebbe mit Konfirmanden

RÜCKBLICK

Erntedank unter freiem Himmel



Vor der mit Erntegaben geschmückten Bühne erlebten die Besucherinnen und Besucher den ersten Erntedank-Gottesdienst unter freiem Himmel.

Bilder: Wolfgang Müller/Ulrike Burkardt



„Drei Engel für Jonas“.

Am Anfang stand eine Vision. Philipp Hoffmann trug sie im Frühjahr im Gemeindevorstand vor. Und aus der Idee wurde nach unzähligen Telefonaten und persönlichen Gesprächen und jeder Menge Engagement ein Gottesdienst, der alle Besucherinnen und Besucher nachhaltig begeisterte: Es war ein Erntedank in Varel erstmals unter freiem Himmel.

Mit dem ökumenischen Gottesdienst auf dem Neumarktplatz begingen mehr als 200 Gäste das Erntedankfest am 1. Oktober in Varel.

Vor den geschmückten Erntekronen gestalteten von der Ev.-luth. Kirchengemeinde die Pastoren Edgar Rebbe, Peter Löffel und Dirk Strobel, die Pastorinnen Maike Mittelsteiner und Ulrike Burkardt sowie Pfarrer Lud-

ger Becker von der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius die Feier; in seiner Predigt mahnte Edgar Rebbe Demut und Dankbarkeit an.

Jonas Kaiser am E-Piano und die Sängerinnen „Drei Engel für Jonas“ umrahmten die Andacht musikalisch. Die Erntekronen wurden anschließend in die Gemeindehäuser gebracht.

Ab 7 Uhr morgens ging es los.... es musste aufgebaut werden. Die Friedhofsmitarbeiter brachten die Bühne und Bänke. Pavillons mussten zusammengebaut werden.

Ab 8 Uhr halfen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Landfrauen hatten Kuchen gebacken und Kürbissuppe vorbereitet. Die Landvolkvereine brachten die Erntekronen die in den vergangenen Tagen gebunden worden waren.

Das Wetter war mittelmäßig. Aber das hielt die Menschen nicht ab, diesen Gottesdienst zu feiern.

Sowohl die Erntegaben als auch die Kollekte kamen der Varelener Tafel zugute. Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Selimi und dem Team vom Friesenhof für die freundliche Unterstützung!

Etliche Besucher hatten nur einen Wunsch: Eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Wolfgang Müller



Die Erntekronen wanderten nach dem Gottesdienst in die Gemeindehäuser.



Auf dem Neumarktplatz verfolgten mehr als 200 Gäste den Erntedank unter freiem Himmel..



Für Kaffee, Kuchen und leckere Kürbissuppe war bestens gesorgt.

RÜCKBLICK

Wir treffen uns im Netz

Corona hat unser Leben verändert. An vielen Stellen negativ. Viel ist durch die Pandemie zerstört worden.

Es gibt aber auch das ein oder andere, das entdeckt wurde und neue Möglichkeiten erschlossen hat.

„Zoom“ ist eine Technik, die es möglich macht, Menschen, die sich sonst nicht treffen könnten - weil sie

nicht (mehr) mobil sind oder weil die Entfernung zu groß ist - zusammen zu bringen.

Ein Zoom-Gottesdienst ist kein Ersatz für einen Gottesdienst in einer Kirche vor Ort. Aber eine andere Möglichkeit, Gottesdienst miteinander zu feiern.

Am Sonnabend, 17. Februar 2024 lade ich um 17

Uhr herzlich zu einer Begegnung „im Netz“ ein. Ein Gottesdienst nach dem Ende der „5. Jahreszeit“ - heiter, aber auch besinnlich, kreativ und Elementen zum Mitmachen - so ist er angedacht.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen!

Interessierte dürfen sich gerne bei mir melden - Ich schicke dann rechtzeitig



Du bist jetzt Maria/ Josef/ ein Sterndeuter aus dem Morgenland...

Biblische Geschichten sind vielschichtig. In jedem Text gibt es ganz viel zu entdecken.

Ich lade ein, dies mal auf ganz andere Weise zu probieren – mit einem Bibliolog

In einem Bibliolog interpretieren wir einen Text gemeinsam, indem wir in unterschiedliche Rollen schlüpfen, die wir dann in Gedanken und im Austausch durchspielen.

Am Freitag, 5. Januar 2024 um 19 Uhr in der Arche lade ich dazu ein, so der Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland auf die Spur zu kommen.

Gehen Sie mit mir auf Entdeckungsreise!

Nähere Informationen bei



Aus Gründen des Datenschutzes finden sich die Kasualien (Hohe Geburtstage, Taufen, Eheschließungen, Sterbefälle) nur in der gedruckten Ausgabe des Magazins.

AKTUELL

Neues aus der Schlosskirche

Seit einigen Monaten bin ich nun als Pastorin an der Schlosskirche tätig und habe das Gefühl, so langsam in Varel anzukommen. Wenn diese Ausgabe der EVA erscheint, werden meine Familie und ich hoffentlich endlich umgezogen sein und nun im frisch renovierten Pfarrhaus wohnen. Einige Dinge haben sich in diesen vergangenen Monaten getan:

Abendmahl

Es wird nun wieder regelmäßig am zweiten Sonntag im Monat in der Schlosskirche Abendmahl gefeiert. In welcher Form wir das Sakrament feiern wird derzeit erprobt. Wenn Sie dazu eine Meinung oder einen Wunsch haben, würde ich mich freuen, davon zu erfahren.

Kirchencafé

Sehr erfreulich finde ich, dass sich engagierte Menschen gefunden haben, die vorerst einmal im Monat nach dem Sonntagsgottesdienst im Gemeindehaus ein



Varels neue Pfarrerin Maike Mittelsteiner stellt Aktionen in der Vareler Schlosskirche St. Petri vor.

Bild: Privat

Kirchencafé anbieten. Zum einen möchte ich Sie herzlich zum Kirchencafé einladen. Zum anderen wäre es sehr willkommen, wenn sich weitere Ehrenamtliche finden, die auch an weiteren Sonntagen im Monat das Kirchencafé unterstützen würden.

Lektorinnen und Lektoren

Wenn Sie Interesse an der Mitwirkung im Gottesdienst haben, vielleicht gern biblische Lesungen gestalten oder neue Ideen für

gottesdienstliche Veranstaltungen haben, würde ich mich sehr über eine Kontaktaufnahme freuen.

Sanierung der Grafengruft

Die Sanierung der Grafengruft in der Schlosskirche schreitet voran. Die historischen Särge wurden inzwischen vollständig restauriert. Die Arbeiten am Raum dauern



derzeit noch an, werden aber bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Ab voraussichtlich Ostern 2024 wird die Gruft offiziell wieder zu besonderen Anlässen zugänglich gemacht werden können.

Adventsfeiern für Senioren und Seniorinnen

In der ersten Dezemberwoche finden wieder zwei Adventsfeiern

für Seniorinnen und Senioren statt. Am 4. Dezember wird der Posaunenchor den besinnlichen bis fröhlichen Nachmittag musikalisch begleiten. Am 5. Dezember wird der Motettenchor zu hören sein. Neben Musik, adventlichen Leckereien und Getränken werden Pastor Dirk Strobel und ich für ein Rahmenprogramm sorgen.

Pastorinnen auf Instagram

Kirchliches Leben spielt sich noch überwiegend in der analogen Welt ab. Doch auch in der digitalen Welt werden kirchliche Organisationen immer präsenter und zwischenmenschliche Beziehungen lassen sich auch digital pflegen. Pfarrerin Ulrike Burkardt @pfarrerin_burkardt und ich @maikeaufdemweg sind daher auch auf Instagram zu finden und teilen dort Inhalte aus unserem Berufsalltag, z.B. unter dem #SchlosskircheVarel.

Maike Mittelsteiner

Tympanon wird in Bronze gegossen

Ein Meilenstein wurde erreicht auf dem Weg zu einer neuen Pforte am Westportal der Schlosskirche. Nach Jahren ist es nun so weit. Das Tympanon, die halbrunde Schmuckfläche oberhalb der Türflügel wird noch bis Ende des Jahres 2023 in Bronze gegossen.

Exkursion ins Künstleratelier

Im Oktober reiste eine kleine Delegation aus Mitgliedern des Gemeindegemeinderats und des Fördervereins Schlosskirche nach Potsdam in das Atelier von Prof. Carl Constantin Weber, dessen Entwurf für die neue Pforte nun Stück für Stück umgesetzt wird. Sichtlich beeindruckt kehrte die Reisegruppe nach Varel zurück, im Gepäck die Neuigkeit, dass das Tympanon nun sehr zeitnah gegossen wird.

Beeindruckend waren die vielen detaillierten Skizzen und Gipsmodelle, die es zu betrachten und zu besprechen gab. Sie bieten schon jetzt einen ersten Einblick in das ausgearbeitete Bildprogramm der künftigen Petruspforte. Obwohl das Tympanon nun bald fertiggestellt sein wird und damit ein wichtiger Schritt abgeschlossen ist, kann es jedoch zunächst nicht eingebaut werden. Das liegt daran, dass der Einbau aus technischen Gründen nur zusammen mit den Türflügeln erfolgen kann. Um auch die Türflügel fertigstellen zu können, ist allerdings noch ein nicht unerheblicher Restbetrag zu finanzieren.

Projektgeschichte und Finanzierung

Seit vielen Jahren engagieren sich vor allem Ehrenamtliche für

dieses Projekt. Ich kann mir nur ansatzweise vorstellen, welchen Aufwand es bedeutet haben muss, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen – von der Idee zum Entwurf, über die Finanzierung zur Herstellung. Viele Spenden wurden von Privatpersonen gesammelt. Vor allem aber wird die neue Pforte durch Fördermittel finanziert, die der Arbeitskreis durch aufwändige Förderanträge einwerben konnte und nach wie vor einwirbt. Es ist also keineswegs so, dass Geld der Kirchengemeinde für dieses Projekt ausgegeben wird, das genauso beispielsweise für soziale Projekte hätte ausgegeben werden können. Der mit Abstand größte Teil des Geldes stammt aus Förderprogrammen, die es zum Ziel haben, die Umset-

zung solcher außergewöhnlicher Kunstprojekte zu fördern.



Entwurf des Bronzeportals mit Tympanon und Torflügeln

AKTUELL

(R)adventure durch die Gemeinde



Am 02. September fand sie nun statt, unsere Radtour durch die Gemeinde. Alles, was wir bestellt hatten, war auch vorhanden. Angefangen bei dem herrlichen Sonnenschein über Gemeindeglieder und ihre Fahrräder, bis hin zur Verpflegung - alles da.

Wir begannen die Tour im Martin-Luther-Gemeindehaus Dangastermoor, wo uns eine tolle „Gemeindeführerin“ und auch Pfarrer Löffel ein paar Infos über diesen Ort an die Hand gaben. Auch haben wir die Lutherrose basteln dürfen, bevor es dann weiter ging bis nach Varel. Denn das nächste Ziel war die Schlosskirche.



Am Ort der dritten Etappe erwartete uns die absolute Kreativabteilung in der Arche Büppel. Praktischerweise war Pfarrerin Burkardt auch persönlich anwesend und hatte bereits im Vorfeld die Arche als Modell im Kirchraum aufgebaut. So war es kein Wunder, dass die Kleinsten ihren Spieltrieb entdeckten. Nach ein paar kurzen Erläuterungen ging es hinaus auf die



Alles in Allem war es eine schöne Aktion. Das Feedback der meisten Mitfahrer war gut und man brachte sogar die Frage auf, ob man so eine Tour nicht noch mal wiederholen könne. Das wäre sicher machbar, jedoch zu einer anderen Zeit.

Ansonsten bin ich bereit und ich denke, ein weiteres Mal werden noch mehr Menschen mitfahren.

Steffi Schieck-Schmidt



Auch hier gab es wichtige und interessante Informationen über die Kirche. Als Mitbringsel bekamen wir alle eine goldene Perle, die wir aus dem Taufbecken mitnehmen durften.

Terrasse. Wie schön, wenn es bunte Farben gibt und weiße Pappe. Wir wurden nämlich ermutigt, die Farbe auf unsere Hände zu machen und in den Regebogenfarben mit unseren Händen dann einen Regenbogen zu erstellen.

Weiter zur vierten und letzten Etappe, auf nach St. Michael Obenstrohe. Der Grill war bereits angeheizt, Tische, Stühle und was man so braucht, waren bereits hergerichtet. Natürlich waren alle hungrig nach dieser herrlichen, aber auch sportlichen Trainingseinheit. Aber nicht, bevor Pfarrer Rebbe uns ein paar Informationen zum Gemeindehaus gegeben hat.



AKTUELL

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben

„Pilger sind wir Menschen, suchen Gottes Wort. Unerfüllte Sehnsucht treibt uns fort und fort. Wer hört unsre Bitte, wer will bei uns sein? Komm in unsere Mitte, Herr, tritt bei uns ein! Komm in unsere Mitte, Herr, tritt bei uns ein!“

Mit diesem Lied habe ich am 27. August 2023 meinen Dienst in der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius Varel und in den Gemeinden Bockhorn, Zetel und Jaderberg nach 14 Jahren in der Gemeinde St. Ansgar Barßel begonnen. Es war Zeit für eine neue Herausforderung. Jetzt mit 57 Jahren kann ich neu durchstarten.

Ich bin in Lohne/Oldenburg geboren und mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Nach der Realschule und Höhere Handschule absolvierte ich eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel und war insgesamt 11 Jahre in diesem Beruf tätig. Aber es war eine Sehnsucht nach „mehr“. Dieser Sehnsucht bin ich gefolgt und holte am Clemens-Maria-Hofbauer-Kolleg in Bad Driburg das Abitur nach. Es folgte eine Studienzeit in Münster, Brixen und Münster. 2004 wurde ich von Borken aus zum Diakon geweiht und 2005 zum Priester. Meine erste Kaplanstelle führte nach St. Pankratius Emsdetten und ab September 2009

war ich Pfarrer in St. Ansgar Barßel, Harkebrügge und Elisabethfehn. Schon dort wurde Ökumene praktisch gelebt. Auch wenn uns theologisch noch einiges trennt, sollten wir das, was möglich ist, leben. Wir dürfen die Gewissheit haben: Der Herr ist in unserer Mitte!

Erste ökumenische Gespräche haben in Varel stattgefunden, ein erster ökumenischer Erntedankgottesdienst auf dem Neumarktplatz wurde gemeinsam gefeiert. Das stimmt mich sehr zuversichtlich. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Ich wünsche uns allen segensreiche Begegnungen.

Ludger Becker, Pfarrer



Pavillon auf dem Friedhof geplant

Auf der zentralen Lichtung inmitten des alten Friedhofsteiles soll ein offen gestalteter Pavillon errichtet werden. Es wird ein Ort sein, an dem man seinen Gedanken nachsinnen oder sich zum Gespräch verabreden kann.

Hier werden Friedhofsbesucher geschützt vor starker Sonne oder Regen verweilen und den Geräuschen der Natur lauschen können.

Die Hospizbewegung hat bereits ihre Bereitschaft bekundet hier Trauerbegleitung anzubieten.

Auch kleine Beisetzungszeremonien werden hier möglich sein.

Denkbar sind an diesem Ort ebenfalls kulturelle Veranstaltungen.

Angedacht ist der Pavillon vor der Rhododendron-Gruppe, leicht schräg, mit mittlerer breiter Öffnung zur vorderen Wegecke - die Zuwegung soll von der vorderen Wegecke erfolgen.

Der Pavillon soll achteckig sein, die hinteren drei Wände geschlossen, dann je zwei halbhoch geschlossen - oben offen und der vordere Durchgangsbereich komplett offen.

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde wird einen Teil des diesjährigen von den Gemeindemitgliedern erbetteten Ortskirchgeldes bereitstellen, um mit zur Verwirklichung dieses Projektes auf dem Varel Friedhof beizutragen. Weitere Spenden sind willkommen.

(Ev.-luth.-Kirchengemeinde Varel, IBAN: LZO: BIC SLZODE22
IBAN: DE71 2805 0100 0052 4000 17 Verwendungszweck: Friedhof – Pavillon).
Heidrun Bleß



Die zentrale Lichtung im alten Friedhofsteil; angedacht ist der Pavillon vor der Rhododendron-Gruppe.
Bild: Heidrun Bleß

AKTUELL

„Baltengräber“ eingeweiht

Die Baltengräber auf dem Vareler Friedhof sind eingeweiht. Die Agenda Projektgruppe richtete in Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel die Feierstunde nach Abschluss aller Arbeiten aus. Claudia Kaminski und Werner Lorek hatten während einer Friedhofsführung von dieser Grabanlage erfahren und eine Projektgruppe unter dem Dach der Agenda Varel gegründet.

Die Einweihung, die auch von Claudia Kaminski moderiert wurde, fand reges

Interesse und war sehr gut besucht. Die musikalische Begleitung übernahm der Posaunenchor Varel unter Leitung von Michael Karußeit. Bürgermeister Gerd-Christian Wagner schlug in seiner Ansprache den Bogen zur Flüchtlingssituation heute. Im Vergleich zur Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine heute, war es damals eine enorme Leistung, die die Gesellschaft damals erbracht hat. Und Dr. Sebastian Huhn, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Osnabrück, hob hervor, dass in den 1950er Jahren Varel ein Ort war, in dem ca. jeder fünfzehnte ansässige Mensch ein:e sog. Displaced Person war. Er ordnete in seinem Vortrag die damalige Situation in den historischen Kontext ein. Mit den Heimatlosen nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich bereits Holger Frerichs

Zwangsarbeiter:innen aus dem Zweiten Weltkrieg, Flüchtlinge, die 1944/45 aus den baltischen Staaten aus Furcht vor der Roten Armee ins Reichsgebiet geflohen waren und sonstige Ausländer:innen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren wollten oder konnten.

Ende 1959 übernahm die Bundeswehr das Gelände und das Altersheim wurde aufgelöst. Die letzten Bewohner:innen wurden auf andere Einrichtungen im Bundesgebiet verteilt. Die in Varel

um Grabsteine mit Namen von Bewohner:innen, die aus Lettland stammen, vereinzelt auch aus Litauen, Estland, Polen und dem ehemaligen Jugoslawien.

Pfarrer Peter Löffel erinnerte daran dass der Vareler Friedhof einen Gedenkort bildet, in dem Vergangenheit „vergegenwärtigt“ werde. Es seien Steine des Gedenkens, die den Namen der Verstorbenen lebendig hielten. Und es sei ein Verdienst der hier Engagierten, dass ein würdiges Gedenken wieder möglich sei.

Peter Löffel



befasst und die Geschichte des Vareler Altenheims und seiner Bewohner in den 50ern in einem Buch festgehalten. Varel war ab 1950 Standort eines Altenheimes für fast tausend sogenannter „Displaced Persons“ (Heimatlose Ausländer). Es handelte sich um ehemalige ausländische

verblichenen Personen zogen in das in diesem Zusammenhang neu erbaute Altenheim „Simeon und Hanna“.

Über diesen Teil der Geschichte von Varel war bisher wenig bekannt. Nur 63 Grabsteine auf dem Friedhof in Varel waren übrig geblieben. Es handelt sich überwiegend

verblichenen Personen zogen in das in diesem Zusammenhang neu erbaute Altenheim „Simeon und Hanna“.

Über diesen Teil der Geschichte von Varel war bisher wenig bekannt. Nur 63 Grabsteine auf dem Friedhof in Varel waren übrig geblieben. Es handelt sich überwiegend

Auf dem Vareler Friedhof wurden die Baltengräber feierlich eingeweiht.

Bild: Janita Budde-Frerichs

AKTUELL

Wunderbares Geschenk für die Tafel

Am 3. Oktober feierten Kerstin und Leif Walther aus Obenstrohe ihre Silberhochzeit im Kreise ihrer Familie und Freunde. Im Gemeindehaus in Obenstrohe wurde das Silberpaar von Pastor Rebbe und Pastorin Natascha von Bothmer in einer Hochzeitsandacht gesegnet.

Natürlich gab's auch eine Party und Geschenke!

Leif Walter rief einige Tage später bei Tekla Michel, der Leiterin der Vareler Tafel, an und erklärte: „Wir wollen für die Tafel spenden. Wir haben alles, uns geht's gut! Es macht uns Freude euch zu unterstützen in diesen Zeiten, deshalb



Pfarrerinnen Natascha von Bothmer und Pfarrer Edgar Rebbe segneten das Ehepaar Kerstin und Leif Walther.

Bild: Privat

haben wir uns Geld gewünscht und die Summe auf 1400 Euro aufgerundet.“ Das Gesangstrio „Drei Engel für Jonas“ spendete seine Gage übrigens auch für das Tafelprojekt!

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Tekla Michel betont nach wie vor: „Wir arbeiten sammeln, sortieren und am Mittwochabend sind alle Regale leer. Mit diesem Umstand leben wir seit dem Ukrainekrieg! Doch irgendwie geht es weiter, auch dank der Sach- u. Geldspenden!“

Und sie fügt hinzu: „Nicht den Mut und die Hoffnung verlieren, denn wir werden noch lange gebraucht. Die größte Not zu lindern, damit fangen wir jede Woche neu an.“

Spendenkonto:

Landessparkasse zu Oldenburg
DE712805 010000 5240000 17
Stichwort Tafel Varel

Ökumenische Nacht: Licht der Welt

Ein stimmungsvoller Abend mit Liedern aus Taizé, Kerzenlicht und kleinen Impulsen zum Ende der Weihnachtszeit:

Am 2. Februar feiert die kath. Kirche das Fest Mariä Lichtmess.

An diesem Tag begegneten Hanna und Simeon, lebenserfahrene

Propheten der damaligen Zeit, dem neugeborenen Messias. Jesus, der als Licht der Welt geboren wurde, möchte auch unser

Leben, unseren Alltag erleuchten und erhellen. Lassen wir uns dazu einladen und beschenken.

WANN? - FREITAG, 2. FEBRUAR, 19 - 21 UHR
WO? - ARCHE/ BÜPPEL, GEESTWEG 9

Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein mit kleinem Imbiss ein.

Nähere Informationen gibt gerne:
Pfarrerinnen Ulrike Burkardt

Telefon: 04451-4585

Mail:
pfarrerinnenburkardt@gmail.com



AKTUELL

Krakau und die Beskiden im Frühling erleben

Waren Sie schon in Krakau? Haben Sie schon einmal etwas von einem „evangelischen Polen“ gehört? Falls das nicht der Fall sein sollte, ist die Studienfahrt der Gemeinde in der Zeit vom 07. bis 15. Juni 2024 genau das Richtige für Sie! Wir starten am Freitag, den 07.06.2024 mit zwei Kleinbussen und maximal 16 Teilnehmer:innen in Varel. Unser erstes Quartier nehmen wir in Görlitz, erkunden die wunderschöne Altstadt und genießen mit dem Blick auf die Lausitzer Neiße und die Altstadtbrücke schlesischen Mohnstriezel. Weiter geht's am Sonnabendmorgen Richtung Swidnica (Schweidnitz). Dort besichtigen wir die historische Friedenskirche und fahren anschließend weiter nach Gliwice (Gleiwitz). In Gliwice schauen wir uns den früheren Reichssender an, mit dessen fingiertem Überfall die Nationalsozialisten 1939 eine Rechtfertigung für den Angriffskrieg gegen Polen zu kon-

struieren suchten. Unser erstes Quartier in Polen nehmen wir im Gästehaus der evangelischen Kirche in Szczyrk und erleben die herzliche Gastfreundschaft des Pfarrers Jan Byrt und seiner Frau Dorothea. Am Sonntag werden wir vormittags den Gottesdienst besuchen und uns mit polnisch-deutschem Gesang aus den Gesangbüchern unserer Kirchen versuchen.

Anschließend fahren wir in die bezaubernde Stadt Cieszyn (Teschen), besichtigen die Gnadenkirche, die Altstadt und lassen es uns in österreichisch anmutender Kaffeehausatmosphäre gut gehen. Am Montag werden wir das frühere Konzentrationslager in Auschwitz besichtigen. Am Dienstag geht es weiter nach Czestochowa. Dort besichtigen wir das Kloster Jasna Gora und die berühmte schwarze Madonna. Das Kloster Jasna Gora ist ausgesprochen beeindruckend und wir bekommen eine Ahnung von der Frömmigkeit der katholischen Christen in Polen.

Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen fahren wir weiter nach Krakau. Am Mittwoch werden wir die Altstadt besichtigen. Am Donnerstag begeben wir uns auf die Spuren des jüdischen Krakau und tauchen in den faszinierenden Stadtteil Kazimierz ein. Der Freitag ist der früheren sozialistischen Vorzeigestadt Nowa Huta gewidmet. Nowa Huta wurde geplant als Stadt ohne Gott, gekommen ist es ganz anders! Am Sonnabend geht es dann zurück.

Die Kosten betragen nach der vorläufigen Kalkulation 900 Euro. Darin sind enthalten An- und Abreise, Übernachtungen mit Frühstück, drei warme Abendessen während unseres Aufenthaltes in Szczyrk und alle Eintritte und Führungen. Die Unterbringung in Görlitz und Krakau erfolgt in Hotels der Mittelklasse. Die Unterbringung in Szczyrk ist einfach und entspricht dem Niveau einer Jugendherberge der 80'er Jahre. Die Einfachheit des

Quartiers wird mehr als aufgewogen durch die Begegnung mit unseren Herbergseltern und das ganz hervorragende Essen! Sind Sie neugierig geworden? Dann rufen Sie mich an (0162-7803571) oder schreiben mir eine E-Mail an: snorre.68@gmx.de
Gern sende ich Ihnen ein ausführliches Programm zu.
Lars Burgard

IMPRESSUM

Das Magazin „Evangelisch in Varel“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel. Es erscheint dreimal im Jahr für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde.) Die nächste Ausgabe erscheint Ende März 2024 und wird wieder mit dem Friesländer Boten verteilt.

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel, Schlossplatz 3, 26316 Varel, Tel.: 04451-96 62 19.

Redaktion: Ulrike Burkardt, Wolfgang Müller, Dorte und Philipp Hoffmann, Godehard Gottwald, Thomas und Dorothee Meyer-Bauer, Karin Wilksen-Pribbenow, Ulrike Strehlke-Zobel, Steffi Schieck-Schmidt

Gestaltung / Produktion: Astrid Hagemann (Astrid Hagemann - Satz & Co), Varel; Grafik: Ute Packmohr, Delmenhorst

Redaktionsschluss für die Kasualien in dieser Ausgabe war der 6. Oktober 2023. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Februar 2024.

Druck: Druckhaus Delmenhorst
Auflage: 14 300

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften.



Auch der Krakauer Stadtteil Kazimierz ist Ziel der Reise.
Bild: pa00lo auf Pixabay

TERMINE

In der Arche ist was los....

DEZEMBER 2023

- **Sonntag, 3. Dez.** 2023 - Den Advent einläuten, 11 Uhr Familiengottesdienst für Alt und Jung, Groß und Klein
Anschließend ist bis 16 Uhr der Adventsbasar, wo es viel Kreatives zu entdecken gibt.
Dabei gibt es Kaffee/ Tee und Kuchen, sowie ein Bastelangebot für Kinder
- **Mittwoch, 6. Dez.** 2023, 15.30 bis 17.30 Uhr für alle Seniorinnen und Senioren
In gemütlicher Atmosphäre singen wir Advents- und Weihnachtslieder, hören weihnachtliche Musik, sitzen bei Kaffee/ Tee und Kuchen beisammen und hören die ein oder andere Geschichte
- **Mittwoch, 13. Dez.** 2023, 15 Uhr Mäusetreff
Ein kleiner Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern bis 6 Jahre
Anschließend Kaffee/ Tee/ Plätzchen und ein Bastelangebot für die Kinder

- **Sonntag, 17. Dez.** 2023, 18 Uhr Taizé-Gottesdienst mit dem „Friedens-Licht aus Bethlehem“

JANUAR 2024

- **Freitag, 5. Januar** 2024, 19 Uhr Bibliolog „Du bist jetzt Maria/ Josef/ ein Weiser aus dem Morgenland...“ (Näheres auf Seite 15)
- **Montag, 8. Januar** 2024, 19 Uhr Bücherschnack
In gemütlicher Atmosphäre und kleinem Imbiss tauschen wir uns über Lese-Entdeckungen aus. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, Bücher mitzubringen, die er oder sie gerne vorstellen möchte.
- **Mittwoch, 10. Jan.** 15 Uhr - Bingenachmittag, Tee und Butterkuchen
Anmeldung bis zum 8. Januar im Kirchenbüro
Es fährt ein Bus des DRK
- **Freitag 12. Jan.** 2024, 19 Uhr Spurensuche
In geselliger Runde, bei einem kleinen Imbiss, gehen wir auf Entdeckungsreise und tauschen uns über biblische Texte aus
- **Mittwoch, 17. Jan.** 2024, 14 Uhr Mäusetreff
Ein kleiner Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern bis 6 Jahre
Anschließend Kaffee/ Tee/ Plätzchen und ein Bastelangebot für die Kinder
- **Samstag, 20. Jan.** 2024, 15-17 Uhr - Kinderkirchen-Nachmittag in der Arche für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren
Eine Geschichte hören und erleben, Basteln, Singen und Spielen
- **Samstag, 27. Jan.** 2024, 9-11 Uhr „Kaffee, Kluntje, Brötchenkrümel...“ - Frühstück für ALLE, Alt und Jung, Groß und Klein
Kostenbeitrag: 4,50 Euro
Es fährt ein Bus des DRK.
Anmeldung bis zum 24. Januar im Kirchenbüro.

FEBRUAR 2024

- **Freitag, 2. Februar** 2024, 19-21 Uhr „Ökumenische Nacht der Lichter“
(Näheres auf Seite 21)
- **Freitag, 9. Februar** 2024, 19 Uhr Spurensuche
In geselliger Runde, bei einem kleinen Imbiss, gehen wir auf Entdeckungsreise und tauschen uns über biblische Texte aus.
- **Mittwoch, 14. Feb.** 2024, 15 Uhr Mäusetreff
Ein kleiner Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern bis 6 Jahre
Anschließend Kaffee/ Tee/ Plätzchen und ein Bastelangebot für die Kinder
- **Mittwoch, 21. Feb.** 2024, 15 Uhr Plattdeutsche Kaffeetafel
Plattdeutsche Geschichten, Tee und Butterkuchen.
Anmeldung bis zum 19. Februar im Kirchenbüro.
Es fährt ein Bus des DRK.

Die Gemeinde im Überblick

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Varel ist mit rund 11.600 Mitgliedern die größte Gemeinde des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven.

Unsere Kirchengemeinde verfügt über vier Gemeindebezirke: Die historische Schlosskirche in der Innenstadt und drei umliegende Gemeinde-

zentren in Büppel, Dangastermoor und Obenstrohe. Für die gesamte Gemeinde ist das Kirchenbüro an der Schlosskirche (Schlossplatz 3) die zentrale Anlaufstelle für

alle Anmeldungen und Anfragen. Es ist unter der Tel.: 04451/966-219 oder -215 und der E-Mail-Adresse: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de erreichbar.

BÜPPEL

Pastorin:

Ulrike Burkardt, Geestweg 9a
Tel. 04451 - 4585
E-Mail: pfarrerinburkardt@gmail.com

Küsterin:

Bianka Hobbiesiefken

Taizé-Andachten:

Taizé-Team

Jugend:

Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171 - 7 107 216



Kindertagesstätte „Die Arche“:

Iris Artz, Tel. 0172 - 4 576 914

Plattdeutsche Kaffeetafel:

Wolfgang Busch

Bingo:

Wilfried Skripalle

Singkreis: Christian Michalke

DANGASTERMOOR

Pastor:

Peter Löffel, Zum Jadebusen 112,
Telefon: 04451 - 8 37 65
E-Mail: peter.loeffel@ewetel.net

Küsterin:

Meike Löffel,
Telefon: 04451 - 8 37 65

Kindertagesstätte „St. Martin“:

Imke Viebach, Zum Jadebusen 112A,
Telefon: 04451 - 37 72



Jugend:

Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

SCHLOSSKIRCHE

Pastorin/Pastor:

Maike Mittelsteiner, E-Mail:
maike.mittelsteiner@kirche-oldenburg.de
Dirk Strobel, Tel.: 01525-6299362
E-Mail: strobel1964@gmail.com

Küster:

Dietmar Immel, Schlossplatz 3,
Telefon: 04451 - 80 30 35

Kirchenmusik:

Kantorin Dorothee Bauer und Kantor Thomas Meyer-Bauer, Tel.: 04451 - 95 17 83;
E-Mail: meyer-bauer@t-online.de

Posaunenchor: Mo. 19.30 Uhr,
Gemeindehaus

Jugend:

Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216; E-Mail:
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de



Kindertagesstätte „Zum Guten Hirten“:

Beate Köhler-Stammlinger u. Iris Artz,
Oldenburger Str. 44a, Tel. 04451 - 3470

Weltladen an der Schlosskirche:

So. nach den Gottesdiensten, ca. 11 Uhr; Di., Do. u. Fr. 10 - 12.30 Uhr; jeden 1. Do. im Mon. 15 - 17 Uhr; Neu: Varelener Wochenmarkt, jed. 1. Sa. im Monat, 9 - 12.30 Uhr (April - Oktober) Kontakt: Andrea Immel, Tel. 803035

OBENSTROHE

Pastor:

Edgar Rebbe, Gemeindehaus Obenstrohe Riesweg 30 a, Tel. 04451- 3637, E-Mail: edgar.rebbe@kirche-oldenburg.de

Jugend:

Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

Seniorenkreis:

Peter und Angelika Betten (04451/81442)
Eberhard Pinn (04451/6238)

Musik:

Gospelchor „Die Amatöne“, Do. 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Michael, Leitung Jonas Kaiser



Kindertagesstätte „St. Michael“:

Iris Buchtela, Telefon: 04451 - 46 76

Küsterin:

Heike Timmermann,
Telefon: 04451 - 5654

Orgeldienst:

Jonas Kaiser
kaiser.najo@me.com

FÜR ALLE BEZIRKE

Kirchenbüro:

Schlossplatz 3, 26316 Varel
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.: 9 bis 12 Uhr
Do.: 15 bis 17 Uhr
- Auskünfte, Patenscheine, Anmeldung von Trauungen und Taufen:
Telefon: 04451 - 96 62 -19, ...-18
Fax: 04451 - 96 62 27
E-Mail: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de
- Friedhofsverwaltung:
Mo., Di. u. Fr. 9 bis 12 Uhr;
Do. 15 bis 17 Uhr
Telefon: 04451 - 96 62 15,
Fax: 04451 - 96 62 111
E-Mail: friedhof@ev-kirche-varel.de

Konto-Nr.: Kirchengemeinde allgemein
LZO: BIC SLZODE22
IBAN: DE71 2805 0100 0052 4000 17

Konto: Freiwilliges Kirchgeld
LZO: BIC SLZODE22XXX
IBAN: DE59 2805 0100 0052 4303 03

Vareler Tafel:
Oldenburger Straße 30; Ausgabe an jedem Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr, Telefon: 0162 - 9 77 95 27; 04451 - 96 62 12

Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle:
Maria Tepe, jeden Mittwoch (nicht mehr donnerstags) nur nach Terminvereinbarung:
Telefon: 04421 - 7 37 17

Kircheneintritt ist im Kirchenbüro und bei allen Pastoren möglich (Adressen s.o.).

Küster Auferstehungskirche und Bestattungsdienst:

Raimund Recksiedler,
Telefon: 04451 - 56 90, Fax: 95 78 23,
Mobil: 0172 - 7 63 47 83

Ev. Familienbildungsstätte:

Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven,
Telefon: 04421 - 3 20 16,
E-Mail: info@efb-friwhv.de

Kreisjugenddienst: Kirchenstr. 1,
Telefon 04451 - 86 25 66

Diakonisches Werk Friesland-Wilhelmshaven:

www.Diakonie-fri-whv.de
Soziale Beratung, Schuldnerberatung,
Kirchenstr. 1,
Sozialarbeiterin Wilma Fiedler-Hahn
Telefon: 04451 - 53 12
Fax: 04451 - 86 04 91
Möbeldienst: Gewerbestraße 7,
Telefon: 04451 - 8 15 80

Diakonie - Sozialstation:

Oldenburger Str. 46,
Telefon: 04451 - 95 90 90

Telefonseelsorge: kostenfrei,
Telefon: 0800 111 0 1113.